

MPU-Testfragen & Antworten

16 typische Fragen aus vier Kategorien — zum Selbsttesten, mit Auflösung.

Dieses PDF gehört zur Seite mpu-fragen-und-antworten.de/mpu-testfragen — dort kannst du die Fragen auch im Lernmodus mit Fortschritt und Lücken-Anzeige durchgehen.

So funktioniert es: Lies die Frage und antworte für dich — laut oder im Kopf. Lies erst dann die Auflösung. Die Auflösungen sind keine Musterantworten zum Abschreiben: Sie erklären, warum die Frage gestellt wird und in welche Richtung eine tragfähige Antwort führt.

Grundlage der Bewertung sind die Begutachtungsleitlinien der BAST und die Beurteilungskriterien; die konkreten Fragen hängen im Einzelfall von Gutachter und Akte ab. Einen offiziellen Fragenkatalog gibt es nicht.

Stand: September 2026 · Alle Inhalte kostenlos, ohne Anmeldung.

Alkohol

1. Warum sind Sie damals gefahren, obwohl Sie getrunken hatten?

Prüft die Einsicht in die eigene Verantwortung. Eine tragfähige Antwort nennt die damalige Einschätzung ehrlich — ohne Rechtfertigung und ohne dramatische Selbstanklage — und erklärt, was heute anders ist.

2. Wie erklären Sie sich den gemessenen Promillewert?

Prüft, ob du deine Trinkmenge realistisch rekonstruierst. Wer 1,6 Promille mit zwei Bierern erklärt, widerspricht der Physiologie — der Gutachter hört Verharmlosung. Realistische Mengen und ehrliche Gewöhnung sind die stabile Basis.

3. Was tranken Sie an einem normalen Abend vor der Auffälligkeit?

Rekonstruiert das frühere Trinkmuster. Antwort aus dem Alltag, nicht aus dem Ausnahmetag: Mengen, Häufigkeit, Anlässe. Nur wer das früher ehrlich benennt, kann glaubhaft Veränderung zeigen.

4. Wie reagieren Sie, wenn auf einer Feier getrunken wird?

Prüft die Rückfallvorsorge in einer konkreten Situation. Eine stabile Antwort beschreibt einen konkreten Plan — wer fährt, was trinkst du, wie du der Versuchung begegnest. Je konkreter, desto tragfähiger.

5. Woran merken Sie, dass Sie gefährdet sind, wieder zu trinken?

Prüft Selbstwahrnehmung. Gute Antworten nennen persönliche Frühwarnsignale — Stress, Frust, Feiern — und was du dann tust. Wer keine Signale kennt, hat keinen Schutz.

6. Welche Rolle spielte Alkohol in Ihrem Alltag früher?

Ordnet die frühere Bedeutung ein: Entspannung, Belohnung, Selbstverständlichkeit? Diese ehrliche Einordnung ist die Grundlage, um Veränderung glaubhaft zu machen.

7. Haben Sie seit dem Vorfall Alkohol getrunken?

Ehrlichkeitsfrage mit Stolperfallen. Die Antwort muss zur Nachweislage passen: Bei Abstinenznachweisen muss sie Nein lauten und begründbar sein. Eine aufgeflogene Ausnahme kostet mehr als ein ehrliches Ja mit Erklärung.

Drogen

8. Wie erklären Sie sich, dass Sie trotz der Warnungen konsumiert haben?

Prüft die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsum. Tragfähige Antworten benennen konkrete Auslöser und Situationen — Neugier, Gruppe, Belastung — und zeigen, was du heute anders machst, statt nur zu bereuen.

9. Was müsste in Ihrem Leben passieren, damit Drogen wieder ein Thema werden — und was tun Sie dagegen?

Prüft die Rückfallvorsorge ohne Verharmlosung. Eine stabile Antwort beschreibt persönliche Frühwarnzeichen und einen konkreten Plan — und benennt, was den früheren Konsum heute unwahrscheinlich macht.

Punkte

10. Bei Ihnen kamen mehrere Verstöße zusammen — wie ordnen Sie das heute ein?

Prüft die Einsicht in das eigene Verhaltensmuster. Statt einzelne Verstöße abzutun, ordnet eine tragfähige Antwort das Muster ein: Was war der gemeinsame Auslöser — Eile, Unachtsamkeit, Grenzen austesten — und was ist heute anders?

11. Was fahren Sie heute anders als früher?

Prüft die konkrete Verhaltensänderung. Gute Antworten nennen überprüfbare Unterschiede — mehr Abstand, Tempolimits, keine Fahrten unter Zeitdruck — und woran du merkst, dass die Änderung stabil ist.

Allgemein

12. Was hat sich seit dem Vorfall konkret verändert?

Der Kern jeder MPU. Tragfähige Antworten nennen überprüfbare Veränderungen: Abstinenz mit Nachweisen, neue Routinen, Umgang mit Auslösern. „Ich habe daraus gelernt“ allein bleibt behauptet.

13. Warum sollte ich Ihnen den Führerschein wieder geben?

Die Abschlussfrage vieler Gespräche. Keine Bitte, sondern eine Zusammenfassung: Was war los, was ist anders, woran trägt das? Wer hier seine Geschichte in drei Sätzen stimmig zusammenfasst, besteht den Kern des Gesprächs.

14. Was tun Sie, wenn Sie wieder fahren und Stress haben?

Prüft Stressstrategien ohne Substanz. Tragfähige Antworten nennen konkrete Alternativen zum früheren Umgang — Sport, Gespräche, Pausen — und warum sie für dich tragen.

15. Wie stehen Sie heute zu dem Vorwurf?

Prüft Abstand und Einsicht. Zwischen „war nicht so schlimm“ und „ich bin ein schlechter Mensch“

liegt die stabile Mitte: Verantwortung annehmen, Folgen benennen, Veränderung zeigen.

16. Was würde passieren, wenn Sie jetzt wieder auffällig würden?

Prüft die realistische Einschätzung der Konsequenzen. Eine tragfähige Antwort kennt die Folgen — erneute MPU, längere Verfahren, existentielle Risiken — ohne sie heraufzubeschwören.

Hinweis: Diese Informationen bieten allgemeine Orientierung und ersetzen keine Rechtsberatung, medizinische oder psychologische Beratung oder verbindliche Auskunft der Begutachtungsstelle. Wir geben keine Musterantworten, keine Bestehensversprechen und keine Prognosen — entscheidend sind im Gespräch immer deine ehrliche, nachvollziehbare Geschichte und echte Selbstreflexion.

Quelle: mpu-fragen-und-antworten.de/mpu-testfragen · Redaktion mpu-fragen-und-antworten.de